

Gastronomie | Ehepaar aus Grône übernimmt «L’Ermitage»

Kanton findet neue Pächter

SUSTEN | Nach einem einjährigen Unterbruch öffnet das «Ermitage» im Pfywald im Frühling wieder seine Türen. Der Kanton als Besitzer der Liegenschaft zeigt sich ob der neuen Besetzung optimistisch.

Bei den neuen Betreibern des «Ermitage» handelt es sich um ein Ehepaar aus Grône. «Beide haben Erfahrung in der Gastronomie, bringen die entsprechenden Qualifikationen mit», erklärt A9-Amtschef Martin Hutter. «Sie zeigen sich motiviert.» Demnach übernehme der Ehemann die Küche. Seine zweisprachige Partnerin sei für den Servicebereich zuständig. Die Wiedereröffnung soll im Frühling stattfinden.

Die Liegenschaft inmitten des Pfywalds gehört dem Kanton. In der oberen Etage befinden sich Büros der A9. Auch ein Info-Pavillon rund um den Autobahnbau steht auf dem Areal. Hutter ist von der neuen Besetzung überzeugt, freut sich nach schwieriger Pächtersuche über die neue Lösung: «Es ist wichtig, dass das Restaurant wieder in Betrieb ist und damit im Naturpark wieder entsprechende Verpflegungsmöglichkeiten vorhanden sind.»



Neues Leben. 2019 war das «Ermitage» geschlossen. Nun steht ein Neuanfang bevor. FOTO MENGIS MEDIA

Knall auf Fall gekündigt
Das «Ermitage» blickt auf ein rabenschwarzes Jahr 2019 zurück. Im April hätte der Betrieb öffnen sollen. Das Restaurant blieb jedoch geschlossen. Kurz nach dem geplanten Startschuss kündigte der damalige Pächter den Vertrag Knall auf

Fall. Und ohne konkrete Gründe zu nennen. Es schien, als hätte dieser den Betrieb fluchtartig verlassen. Das Restaurant blieb in der Folge das gesamte Jahr geschlossen. Ein Nachfolger war auf die Schnelle nicht zu finden. Der Naturpark Pfy-Finges, aber auch die Gemeinde

Leuk bedauerten die Situation. Denn man war sich einig: Der Betrieb inmitten des Naturparks stellt aus touristischer Sicht ein wichtiges Angebot dar. Man befürchtete gar, dass das Restaurant noch länger geschlossen bleiben könnte. Diese Sorge ist nun vom Tisch. **msu**

Baurechtsvertrag verlängert

Boccia-Halle soll saniert werden



38 Jahre alt. Die Boccia-Halle in Visp. FOTO MENGIS MEDIA

VISP | Die Boccia-Halle ennet der Vispa hat Baujahr 1982, sie ist in die Jahre gekommen. Damals grösstenteils in Fronarbeit erstellt, soll sie nun saniert werden. So muss etwa, um die Heizkosten zu senken, die Aussenhülle erneuert werden. Derzeit sind die Verantwortlichen daran, die Finanzierung zu sichern.

MARCEL THELER

Bei der Gründung eines Boccia-Clubs waren die Visper im Wallis die Ersten. Er existiert seit 1952. Es folgten Naters (1963) und Brig (1978). Zum ersten Mal in einer winterfesten Halle spielte man ebenfalls in Visp: Den Innen-Spielbetrieb nahm man 1982 auf. In Brig rollte die Kugel im beheizten Umfeld ab 1999, in Naters im Jahr darauf.

Baurechtsnutzung bis 2032 unterzeichnet

Die Visper Boccia-Halle steht an der Strasse zum Erholungsraum. Sie entstand grösstenteils in Fronarbeit (laut Chronik des Vereins über 1500 Arbeitsstunden) und kostete 194 000 Franken. Die private Finanzierung stellten die Vereinsmitglieder damals eigenständig auf die Beine. Alles in Eigenregie sozusagen. Den Boden nutzen die Vereinsmitglieder im Baurecht, er gehört der Gemeinde Visp. Letztes Jahr unterzeichneten die Parteien einen Vertrag, der die Nutzung des Gemeindeeigentums bis 2032 bewilligt.

Bis die Halle 1982 spielbereit war, wurde Boccia im Wallis unter freiem Himmel gespielt. Vor dem Zweiten Weltkrieg im Hof des Café Terrasse und südlich des damaligen Restaurants Staldbach. 1952 erfolgte in Visp die Gründung des Boccia-Clubs, die Statuten wurden erst 1955 genehmigt. 1963 entstand in Ascona die erste Boccia-Halle der Schweiz. Ein Jahr später bauten die Visper Boccia-Spieler 100 Meter vor dem Standort der heutigen Halle in Fronarbeit eine eigene Freiluftanlage mit zwei Bahnen. Sie wurde später von der Gemeinde übernommen und ging an den Kleintierzuchtverein. 1978 wurde dann der Bau der Halle beschlossen. Beim Bau der beiden Bahnen, drei Jahre später, halfen erfahrene Bahnbauer aus dem Tessin, die dafür zwei Wochen lang in Visp weilten.

Heizkosten senken

Inzwischen ist das Gebäude in die Jahre gekommen. Die Klubmitglieder haben sich deshalb entschieden, das alte Gebäude und die Bahnen zu sanieren. Ein Sanierungsplan liegt vor. «Unser Ziel ist, dass die Arbeiten in ein bis zwei Jahren abgeschlossen sind», sagt Präsident Walter Pfammatter. Das hänge davon ab, wie die Finanzierung vorankommt. «Wir haben etwas Eigenkapital, aber nicht viel», so Pfammatter.

Die wichtigsten Baustellen sind derzeit Fassade, Fenster und Dach. «Um den Heizverlust zu senken, müssen wir zuerst die Aussenhülle sanieren, danach möchten wir die Heizung in Angriff nehmen.» Später kommen dann noch Beleuchtung und Bahnen dazu. Die Küche wurde bereits teilweise saniert. Um die Finanzierung sicherzustellen, wurde eine Finanzkommission ins Leben gerufen, die sich bereits an die Arbeit gemacht hat. Und erste Offerten seien auch schon eingetrudelt.

ANZEIGE

ZAP*
ANGEBOTE

Kugelschreiber 825
Fr. 1.80
Fr. 2.50

STABILO BOSS Leuchttift
Fr. 4.80
Fr. 6.90

Scotch Precision Schere
Fr. 7.40
Fr. 10.55

Büroklammern 1000 Stk.
Fr. 0.90
Fr. 1.20

Büroklammern 100 Stk.
Fr. 6.50
Fr. 8.60

A3
Fr. 9.60
Fr. 10.40

A4
Fr. 4.80
Fr. 5.20

Palette
Fr. 790.00
Fr. 910.00

Tipp-Ex
Fr. 2.60
Fr. 3.90

ZAP*

Bücher
Büro
Papiere

Brig, Visp, Zermatt.

Furkastrasse 3, 3900 Brig, Tel. 027 922 48 00
English-Gruss-Strasse 6, 3900 Brig, Tel. 027 922 48 00
Bahnhofstrasse 21, 3930 Visp, Tel. 027 946 88 66
Hofmattstrasse 3, 3920 Zermatt, Tel. 027 966 40 10

Bestell-Telefon 027 922 48 00 oder bestell@zap.ch

Nur solange Vorrat.
Preise in Fr. inkl. 7.7 MwSt.